

Wie die Linke sich die rechten Wähler verständlich macht statt sie zu kritisieren

Ein Gastreferent der Zeitschrift GegenStandpunkt

Donnerstag, 19.01.2017, 19:00 Uhr - Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b, Bremen

Viele wählen in Deutschland rechts, viele sind ehemals Wähler der Linken. Leitkommentatoren wiederholen genüsslich ihren Kalauer, dass Rechts und Links eh dasselbe, nämlich extrem sei, was allerdings gar nichts daran erklärt, warum das eine und nicht das andere gewählt wird.

Die Linkspartei stellt sich diese Frage, einigermaßen bestürzt, denn Rechts ist für sie das Gegenteil davon, wofür Links steht: Solidarität mit Schwachen, gerade auch Flüchtlingen, Welt-offenheit...Andere Linke erschlagen gleich die Frage mit ihrer Antwort: Die Wähler der AFD

,sind' einfach dieses Gegenteil von Links, Rechte eben.

Aber auch dort, wo Linke der Frage nachgehen, wie es Zeitgenossen dazu bringen, rechte Wähler zu werden, machen ihre Antworten ratlos: ‚Materiell unzufrieden, sozial verunsichert, politisch orientierungslos‘ seien diese Leute. Wie bringen es solche ‚Orientierungslosen‘ denn dann zu der politischen Orientierung, rechte Parteien seien genau die rechten für sie? Und was wollen diese Linken gegen diese politische Willensbildung eigentlich einwenden?



Beide Bücher sind erhältlich beim GegenStandpunkt - Verlag oder im Buchhandel bei: Buchladen im Ostertor, Fehrfeld 60 - Buchladen Harlekin, Lahnstraße 65b - Universitätsbuchhandlung, Universität Bremen

V. i. S. d. P.: Gegenargumente/Theo Wentzke, Böblinger Str. 135, 70199 Stuttgart